

Nachrichten

Treffen des Arbeitskreises Molluskenkartierung in Thüringen. — Am Sonnabend, dem 10. 2. 1996, fand im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg das 1. Treffen des Arbeitskreises Molluskenkartierung in Thüringen statt. Eingeladen hatten Dr. U. BÖSSNECK und H. BAADE in Thüringen ansässige Malakologen und Malakologen benachbarter Bundesländer, deren Untersuchungsgebiet sich nach Thüringen erstreckt. Die notwendigen planerischen Vorarbeiten hatte Dr. U. BÖSSNECK in Absprache mit Dr. D. VON KNORRE getroffen.

Der Einladung waren 8 Malakologen aus Thüringen, 1 aus Sachsen, 3 aus Sachsen-Anhalt und 1 aus Bayern gefolgt. Als Vertreter der Thüringischen Landesanstalt für Umwelt nahm Dr. F. FRITZLAR an der Beratung teil.

Dr. U. BÖSSNECK stellte das Projekt vor: Die Kartierung wird sich über mehrere Jahre erstrecken und soll die dann bekannten Angaben zusammenfassen. Als Datenquellen sind Sammelergebnisse aller Mitarbeiter, Angaben aus der Literatur und Museumssammlungen heranzuziehen. Große Flächen Thüringens sind bisher malakologisch unbearbeitet geblieben und werden in dieser Zeit auch nicht bearbeitet werden können. Möglichkeiten zur Bearbeitung solcher Gebiete sollten gesucht und genutzt werden. Notwendig ist der regelmäßige Austausch von Informationen, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Die malakologische Bibliographie Thüringens ist nahezu abgeschlossen (U. BÖSSNECK & D. VON KNORRE) und wird publiziert werden.

Dr. D. v. KNORRE sprach zur computermäßigen Erfassung und Auswertung der Fundortangaben und empfahl das Programm „Magic“, das Herr WEIGEL (Pöbneck) für die entomologische Kartierung in Thüringen besonders zugeschnitten hat. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Weitere Hinweise zu den einzuspeichernden Daten vermittelte Dr. F. FRITZLAR.

Alle Teilnehmer waren sich darin einig, daß Bestimmungsübungen (einschließlich Sektionen) für mehrere Taxa wünschenswert sind. Beim Herbsttreffen sollen derartige Übungen durchgeführt werden.

H. BAADE

Regionaltreffen Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft im Altenburger Land. — Vom 8. – 10. 9. 95 fand in der Jugendherberge Windischleuba (Landkreis Altenburger Land, Ostthüringen) das Regionaltreffen Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft statt. Einige Teilnehmer des Treffens nutzten die Gelegenheit zum Besuch des Naturkundlichen Museums Mauritianum. Präsentiert wurde anlässlich der Tagung eine Sonderausstellung unter dem Thema „Schnecken und Muscheln als Lebenskünstler“.

Vertreten waren Malakologen aus Berlin (1), Baden-Württemberg (2), Brandenburg (5), Hamburg (1), Hessen (1), Mecklenburg-Vorpommern (5), Niedersachsen (1), Nordrhein-Westfalen (2), Saarland (1), Sachsen (3), Sachsen-Anhalt (1) und Thüringen (7), insgesamt 30 Personen.

Nachdem H. BAADE am ersten Abend das Altenburger Land und die Exkursionsgebiete vorgestellt hatte, standen am zweiten Abend die folgenden Vorträge im Mittelpunkt:

1. STEFAN MENG: Eine für Deutschland neue pleistozäne Art: *Vertigo pseudosubstriata*
2. VOLKER HERDAM: Die Verbreitung ausgewählter Molluskenarten in der Mark Brandenburg
3. CHRISTIAN ALBRECHT: Die Schneckenfauna von Mauerbiotopen im Stadtgebiet von Erfurt
4. STEFAN MENG: Mollusken im besiedelten Bereich von Erfurt
5. EVA HACKENBERG: *Menetus dilatatus* (amerikanische Posthornschnecke) an einem neuen Fundort (Liepnitzsee/Brandenburg)
6. ULRICH BÖSSNECK: Malakologische Reiseeindrücke aus den Pyrenäen

Am Sonnabend führte eine Ganztagesexkursion in das Zweitschener Holz und in das Tagebau-Restloch Rusedorf. Die Sammelergebnisse werden in den Malakologischen Abhandlungen (Frankfurt/M.) publiziert. Hingewiesen werden soll hier nur auf zwei Besonderheiten: U. BÖSSNECK fand *Daudebardia*

brevipes und belegte damit das zweite aktuelle Vorkommen dieser Art in Thüringen. D. VON KNORRE konnte mit *Oxyloma sarsii* eine für Thüringen neue Art nachweisen. Am Sonntag klang das Treffen mit einer Kurzexkursion in den Leinawald aus, wobei speziellen Fragen der Wassermolluskenfauna nachgegangen wurde.

H. BAADÉ

33. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen. — Für den 7.–9. April 1995 hatte der Verein Sächsischer Ornithologen zu seiner 33. Jahresversammlung in die altehrwürdige Stadt Torgau eingeladen. Weit über 200 Teilnehmer aus Sachsen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen waren dem Ruf in die Elbestadt gefolgt und erlebten eine an Höhepunkten reiche Tagung.

Bereits am Begrüßungsabend konnten nach einer ergebnisreichen Nachmittagsexkursion an den Torgauer Großen Teich über 100 Teilnehmer zu dem hervorragenden Farbdiavortrag von Martin GÖRNER (Jena) über die Biologie des Uhus begrüßt werden. Einmalige Naturaufnahmen verbunden mit den Ausführungen über neueste Tendenzen hinsichtlich Ökologie und Verbreitung unserer heimischen Großeule waren ein erster Höhepunkt des Ornithologentreffens.

Die Eröffnung der Tagung am 8. April erfolgte durch den Vorsitzenden des Vereins Sächsischer Ornithologen Dieter SAEMANN (Chemnitz). In seiner Begrüßungsansprache ging er u.a. auf die Entwicklung des Vereins im letzten Jahr ein, die durch weiteres Wachsen und Gedeihen gekennzeichnet war. Weitere Begrüßungsansprachen erfolgten durch einen Vertreter des Landratsamtes des Kreises Torgau–Oschatz und den Bürgermeister der Stadt Torgau. Ebenfalls herzliche Begrüßungsworte, verbunden mit einem interessanten Einblick in die wechselvolle Geschichte der Tagungsstadt Torgau, richtete Herbert LEHMANN (Torgau) von der örtlichen ornithologischen Fachgruppe an die Teilnehmer.

Den Reigen der wissenschaftlichen Tagungsbeiträge des zweiten Tages eröffnete der von den Mitgliedern der VSO mit Spannung und Freude erwartete Herausgeber des „Handbuches der Vögel Mitteleuropas“ Prof. Dr. Urs GLUTZ VON BLOTZHEIM (Schwyz/Schweiz) mit einem äußerst gehaltvollen Vortrag über „25 Jahre Alpenornithologie“. Im Mittelpunkt der Ausführungen standen die Forschungsergebnisse eines reichlichen Vierteljahrhunderts von Untersuchungen an Alpenvögeln wie Auer- und Birkhuhn, Steinadler, Schneefink und Alpenbraunelle. Unterstützt wurden die eindrucksvollen Darlegungen von hervorragenden Farbdiav.

Verhaltene Freude zeigte sich auf den Gesichtern einiger Tagungsteilnehmer, als Prof. GLUTZ auch auf das Engagement und die Ergebnisse der Arbeit heute in Sachsen tätiger Ornithologen hinwies. Genannt wurde hier Stephan ERNST (Klingenthal) mit seinen Arbeiten am Birkenzeisig.

Prof. Dr. Gerhard THIELCKE (Radolfzell) sprach zum Thema „Grüne Lungen Europas“ der Stiftung Europäisches Naturerbe und verknüpfte bei dieser Thematik unser ornithologisches Anliegen mit dem europäischen und weltweiten Geschehen innerhalb des Lebensraumes unseres Planeten.

Dr. Reinhard MÖCKEL (Calau) widmet sich in seinem beachtenswerten Vortrag der „Verbreitung und Bestandsentwicklung des Rauhfußkauzes in Mittel- und Ostdeutschland“. Die von ihm aufgeworfenen Fragestellungen und Ergebnisse lösten großes Interesse aus, konnten aber — was die Verbreitungsgeschichte im Bereich des Tieflandes betrifft — nicht von allen Anwesenden nachvollzogen werden.

In der nach der Mittagspause abgehaltenen Ordentlichen Mitgliederversammlung gaben die für die verschiedenen Geschäftsbereiche Verantwortlichen — einschließlich des Beirats — ihre Tätigkeitsberichte. Aus vielem Bemerkenswerten sei hervorgehoben, daß der Verein zum Zeitpunkt der Tagung 388 (!) Mitglieder zählte. Einen erstmals verliehenen Förderpreis erhielt verdienstermaßen Joachim WOLLE (Zwönitz) für die Erarbeitung einer Schrift über Biologie und Schutz der Schleiereule, die als „Beilage 1/1994“ zu den Mitteilungen des Vereins herausgegeben wurde. Ein weiterer Förderpreis wurde dem Geschäftsführer des VSO Hartmut MEYER (Hohenstein-Ernstthal) für seine vielseitigen und äußerst umsichtig betriebenen erfolgreichen Bemühungen um die Entwicklung des VSO zugesprochen. Die Arbeitsbereiche des Geschäftsführers und des Schatzmeisters, die bisher in einer Hand lagen, wurden getrennt. Alle sieben Vorstandsmitglieder wurden mit übergroßer Mehrheit gewählt.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen Dr. Johannes NAAKE (Potsdam) und Rainer STEINBACH (Windischleuba) zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und zu aktuellen Winterbeständen von Gänsen im Osten Deutschlands. Dabei wurde betont, daß die Überwinterungszahlen in Brandenburg Schwankungen unterliegen bzw. rückläufig sind, während im nordwestsächsischen und ostthüringischen Bereich die Zahl der dort anwesenden Gänse zumindest bis zum Eintritt strengen Frostwetters in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist. Für den letzteren Bereich ist interessant, wie weit der tägliche Aktionsradius der Tiere zu den in Nutzung befindlichen Äsungsplätzen in der Umgebung, vor allem in